



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 377–382 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Dreiunddreissigster Kontakt Freitag, 12. September 1975, 10.57 Uhr

Semjase:

1. Du hast gestern mehrmals versucht, mich anzurufen.
2. Leider konnte ich nicht darauf eingehen, denn es waren sehr wichtige Dinge zu tun, die keinen Aufschub duldeten.

Billy:

Das habe ich auch spitz gekriegt, als du mich so einfach abgewimmelt hast. Was habt ihr denn so furchtbar Wichtiges zu tun gehabt? Auch ich hatte nämlich etwas, das mir wichtig erschien. Wir haben nämlich in der Nacht vom Mittwoch, den 10. September, um 20.45 Uhr südwestlich über Hinwil ein sehr grosses orange-rot-farbenes Objekt beobachtet. Von meinem Haus aus gesehen hatte es etwa 1,20 bis 1,40 Meter Durchmesser, und ganz unzweifelhaft hat es sich dabei um ein Kugelgebilde gehandelt. Nach wenigen Minuten verschwand das Ding in einer schwarzen und offenbar künstlichen Wolke. Gegen 21.15 Uhr konnte ich das Objekt im Südosten nochmals beobachten. Das Licht des Objektes war dabei diesmal sehr hell, und auch der Himmel färbte sich ganz eigenartig violett-rot-blau. Es gab dabei genügend Licht, dass ich das Objekt filmen konnte, das umhersprang wie ein Irrlicht. Dann sank es plötzlich sehr tief nieder und hing in der Nähe des Bachtelberges einfach in der Luft. Auch das konnte ich filmen. Dann sauste es wie ein Geschoss nach Osten, kehrte abrupt zurück, kam sehr nahe heran und begann in starkem Licht zu pulsieren. Dabei verlor sich die eigenartige Farbe des Himmels, und dann sprang das Objekt wieder wie verrückt umher. Wieder konnte ich es filmen, wobei es mir dann jedoch aus dem Bildsucher entschwand. Abermals konnte ich es dann doch wieder ins Bild bekommen und weiterfilmen. Ich hoffe dabei nur, dass der Film gut geworden ist; das werde ich dann aber ja sehen, wenn er entwickelt ist. Was mich nun wunder nimmt ist das: War dieses Objekt ein Strahlschiff, war es eines der euren oder ein fremdes Objekt? Wenn es eines von euch war, warum habt ihr euch dann so offen blicken lassen, dass ihr auch von anderen gesehen werden konntet? Und warum kurvt ihr plötzlich mit so grossen Schiffen in der Gegend umher, da du mir doch gesagt hast, dass ihr mit so grossen Schiffen nur im Notfalle hierher kommen würdet? Das Ding musste doch mindestens an die 600 bis 700 Meter Durchmesser haben, wenn ich die Distanz von mir bis zum Schiff richtig eingeschätzt habe, nämlich am weitesten etwa 20 Kilometer. Letzte Nacht habe ich

das Objekt um 21.00 Uhr nochmals beobachten können, als es sehr weit weg in der Luft hing, in der Nähe des Berges, den wir Rigi nennen. Dieser Berg liegt von meinem Haus aus gesehen auch wieder in südwestlicher Richtung. Was hat es nun mit diesem Objekt auf sich und warum schwirrt ihr damit ausgerechnet hier in der Gegend umher?

Semjase:

3. Darum geht es doch gerade.
4. Wir waren mit dem von dir beobachteten Objekt so sehr beschäftigt, dass ich mich wirklich nicht mit dir unterhalten konnte und dich bitten musste zu warten.
5. Das gestern und vorgestern in Erscheinung getretene Objekt war dasselbe, das du bereits am Abend des 20. April gesehen und fotografiert hast.
6. Es handelt sich dabei allerdings nicht um ein Strahlschiff, wie du annimmst, sondern um einen Kleinraumer.
7. Er belangt auch nicht zu uns, sondern zu anderen und recht unfreundlichen Intelligenzen.
8. Diese sind sehr darum bemüht, unsere Arbeit zu stören und vielleicht gar zu vernichten.
9. Insbesondere gilt seit Monaten ihr Interesse deiner Person, denn sie wollen deiner habhaft werden.
10. Der Grund dafür ist der:
11. Diese Intelligenzen sind sehr darum bemüht, die Erdenmenschheit und ihre Welt unter ihre Oberherrschaft zu bringen.
12. Dazu bedienen sie sich sehr unlauterer Mittel und scheuen auch vor Menschenentführungen nicht zurück.
13. Es handelt sich bei ihnen um eine jener Gruppen, die mit den irdischen Religionen operieren und mit sehr viel Erfolg damit dadurch profitieren, dass unaufgeklärte Erdenmenschen mit ihnen in Verbindung treten und religiös beeinflusst werden.
14. Diese durch diese Intrigen irreführten Kontaktpersonen arbeiten dann unbewusst im bösen Sinne dieser Unruhestifter, um sie langsam Schritt für Schritt ihrem Ziele näher zu bringen.
15. Nämlich dem Ziel, das die Beherrschung der Erde und der Erdenmenschen bedeutet, worauf diese Intelligenzen bereits seit einigen Jahrtausenden hinarbeiten.
16. Die Irreführten treten leider vielfach aus ihrem Schweigen heraus und verbreiten die religiös-bedingten Irreführungen, die ihnen von diesen Bösgesinnten lügenhaft gegeben werden.
17. Und dass sie damit sehr grossen Erfolg haben, das weisst du selbst gut genug, denn der Erdenmensch ist ungewöhnlich stark in seinen irrealen religiösen Bahnen gefangen.

Billy:

Das ist mir bekannt, doch was hat es denn mit diesen «Vögeln» auf sich? Zu welcher Gruppe gehören sie denn? Sind sie vielleicht Angehörige der «Pyramiden-Maulwürfe»?

Semjase:

18. Wenn du damit die Intelligenzen von Gizeh ansprichst, dann ist das zu bestätigen.

Billy:

Beinahe habe ich mir das nach deinen Worten gedacht, aber was wollen diese Heinis denn von mir? Du sagtest doch, dass sie für mich eine Gefahr seien.

Semjase:

19. Sicher, sie sind eine Gefahr, eine sehr grosse sogar, die du nicht unterschätzen darfst.
20. Sie kennen sehr genau den Werdegang deines Lebens und auch deine Aufgabe.
21. Sie wissen, dass du als Prophet der Wahrheit die Menschen aufklären sollst und dass du die wahre Geisteslehre zurückbringen musst.

22. Das bedeutet für sie eine sehr grosse Gefahr, weil dadurch der Neuzeitmensch früher oder später von der falschen Religion abgängig wird und dann die wahre Religion im Zusammenschluss mit der Relegeon sucht; weil er also mit anderen Worten gesagt die wirkliche Wahrheit finden und erkennen wird.
23. Dadurch natürlich werden diese böartigen Intelligenzen in der Ausführung ihrer herrschsüchtigen Pläne geschädigt und ihr sehr langfristiges Unternehmen wird in Frage gestellt.
24. Die Art ihres bisherigen Vorgehens, das geheime Arbeiten mit den falschen Religionen, war und ist ihre einzige Möglichkeit, um ihr Ziel zu erreichen und als Götter und Engel in Erscheinung zu treten.
25. Eine andere Möglichkeit haben sie nicht, denn sie wissen sehr genau, dass, wenn sie die Herrschaft über die Erde und ihre Bewohner mit Gewalt antreten würden, die Erdenmenschen die Wahrheit erkennen und sich mit allen möglichen Mitteln dagegen auflehnen und wehren würden.
26. Ein Krieg wäre unvermeidlich, und gerade einen solchen können sich diese Intelligenzen nicht leisten, weil sie nur wenige tausend Wesen sind.
27. Ihre Technik ist sehr veraltet und sie haben in jeder Beziehung die irdischen Explosionswaffen zu fürchten.
28. So können sie sich also zur heutigen Zeit noch weniger in einen Krieg mit den Erdenmenschen einlassen als das früher schon der Fall war.
29. Ihre einzige Möglichkeit besteht tatsächlich darin, dass sie die Erdenmenschen in den letzten Wahnsinn ihrer Religionen treiben können, um als Götter und Engel in Erscheinung zu treten und die Weltherrschaft an sich zu reißen, so, wie sie es früher schon einmal taten, doch dann aber wieder verdrängt wurden.

Billy:

Mädchen, das ist ja toll, dann gibt es mit der Zeit vielleicht noch ein recht nettes Feuerwerk.

Semjase:

30. Diese Möglichkeit steht noch offen, und es kommt ganz darauf an, ob der Erdenmensch in Sachen Religion Vernunft annehmen will oder nicht.
31. Wir selbst bemühen uns schon sehr lange um eine Beendigung des Vordringens der Intelligenzen, und wir vermögen sie auch in ihre Schranken zu weisen.
32. Nun aber versuchen sie seit einigen Monaten, dich zu entführen, um dich an der Wahrheitsverkündung zu hindern.
33. Mit ihrem Erscheinen hoffen sie, du würdest dich dazu verleiten lassen, dass du dich an einen ihnen passenden Ort begeben würdest, wo sie dich entführen und deportieren könnten.
34. Sei daher sehr auf der Hut und lasse dich nicht zu unüberlegten Schritten verleiten.
35. Wohl überwachen wir diese Bösewollenden, doch sind sie uns in gewissen Dingen ebenbürtig, und wir haben unsere Not mit ihnen.
36. Übe daher auch selbst alleräusserste Vorsicht, denn sie schrecken wahrhaftig vor keinerlei Intrigen zurück.

Billy:

Das sind ja recht flotte Aussichten, aber ich werde mich jedenfalls in acht nehmen.

Semjase:

37. Sicher, du entlastest auch uns sehr damit.
38. Halte es wie bisher und komm zu meinen Kontakten nur dann, wenn du geeignet geschützt bist.

Billy:

Natürlich – ich habe ja immer meine Artillerie dabei.

Semjase:

39. Damit handelst du sehr gut, denn diese Apparatur ist für dich ein sehr guter Schutz.

Billy:

Du bringst mich zum Grinsen, Mädchen; das ist keine Apparatur, sondern eine Taschenartillerie, ein Schiessprügel.

Semjase:

40. Es ist eine Waffe.

Billy:

Du mit deiner verfluchten Logik, lass mir doch den Spass. – Hm, ich glaube, wenn ich später diese Unterhaltung schreiben soll, dann werden sich einige Leute deshalb erregen, denn viele können nicht verstehen, dass man mit einer tödlichen Waffe herumfunktionieren kann.

Semjase:

41. Das ist nur eine Angelegenheit des Verstandes, der Vernunft und der Befolgung der Naturgesetze.

Billy:

Das sage mal den lieben Menschen der Erde. Es wäre doch besser, wenn diese Dinge nicht niedergeschrieben würden. Es gibt einfach zu viele und immer mehr Falschhumanisten und Weltverbesserer, die völlig abwegig denken in bezug auf die Naturgesetze sowie hinsichtlich der Selbstverteidigung und der wahren Menschlichkeit sowie des wahren Menschseins usw.

Semjase:

42. Es wäre falsch, diese Worte nicht schriftlich festzuhalten.
43. Auch diese Probleme bilden nur solche an sich, wenn sie nicht verstanden werden.
44. Daher finden sie Berechtigung erörtert zu werden:
45. Die Naturgesetze lehren, dass nur das Ausgeglichene dem richtigen Lebensgang entspricht, was ich bereits einmal erklärt habe.
46. Gewalt findet nur mit gewaltsamer Gewaltlosigkeit einen Ausgleich.
47. Die Gewalt aber tritt in unendlich vielen Formen und Arten auf, in sehr kleinen wie auch in sehr grossen Massen.
48. Gewalt kann niemals durch einen dargebotenen Frieden gebrochen oder sonstwie beigelegt werden.
49. Eine beigelegte Gewalt durch einen dargebotenen Frieden brodelt im Untergrund weiter und wird eines Tages wieder zur Gewalt ausbrechen.
50. Negatives kann niemals durch Positives besiegt oder untergeordnet oder beigelegt werden.
51. Dies kann allein geschehen durch eine neutrale Positivität, durch eine Ausgeglichenheit.
52. Diese birgt in sich zu gleichen Teilen Positiv und Negativ.
53. So daher also Gewalt nur durch logische gewaltsame Gewaltlosigkeit in eine naturgegebene Ausgeglichenheit geführt werden soll, darf die anzuwendende Gewalt gegen die Gewalt nicht von gleicher negativer oder positiver Gewalt sein, wie die zu bekämpfende und unterzuordnende.
54. Sie muss neutral-positiv, also ausgeglichen sein, eben eine gewaltsame Gewaltlosigkeit.
55. Die Gesetze der Natur lehren, dass jenes Leben zu vernichten ist, das eine Gefahr für das Weiterbestehen anderer oder gleichartiger Lebensformen darstellt, wenn es ausartend Gewalt ausübt.
56. Die menschlichen Lebensformen aber sind Wesen, die des entwicklungsfähigen Denkens mächtig sind, so sie eigene vernunftsmässige Gesetze zur Befolgung der Naturgesetze entwerfen können.
57. Durch diese sind ihnen Möglichkeiten geboten, sich der totalen Eliminierung von Lebensformen zu entziehen, indem sie diese an einen sicheren Ort in Gewahrsam bringen, wo den Ausgearteten jegliche Rückkehrmöglichkeit in die Gesellschaft entzogen ist und ebenso die Vermehrung ihrer Art.
58. Unter gewissen Umständen jedoch gibt es immer Ausnahmen, wo solcherlei Gesetze nicht in Anwendung gebracht werden können und daher auf die reinen Gesetze der Natur zurückgegriffen werden muss, wenn die Ordnung in ihrem Gang nicht gestört, sondern erhalten werden soll.

59. Je nach den gegebenen Umständen sind totale Eliminationen von Lebensformen in Notwehr nicht auszuschliessen, wenn eine Lebens- und Existenz-Gefahr nur dadurch gebannt werden kann und es um die Erhaltung und das Weiterbestehen weiterer Lebensformen geht, insofern diese in richtiger Form leben.
60. Diese Vertretung und Anwendung der Naturgesetze aber darf nur in rein-logischer Form und in absoluter Notwehr erfolgen und in genauer Kenntnis der sich zu bedienenden Naturgesetze.
61. Dies setzt ein enormes Wissen der Gesetze selbst und ihrer Anwendung voraus.
62. Das ist in deinem Fall gegeben.
63. Auch ist die Anwendung der Naturgesetze in deinem Fall gegeben, wenn du dich in deiner Mission um deinen Schutz bemühen musst gegenüber diesen bösegearteten Intelligenzen.
64. Wir werden jedoch sehr wachsam sein und die Geschehen lenken.
65. Daher bedarf es von deiner Seite nur äusserster Vorsicht und der Bereitschaft für alle Fälle, dich eben in angemessenem und naturgesetzmässigem Rahmen zu wehren und dein Leben zu erhalten.

Billy:

Du denkst also bei der ganzen Geschichte nicht an einen Ernstfall, der vielleicht doch zutreffen könnte?

Semjase:

66. Die Wahrscheinlichkeit spricht nicht dafür, doch sind Vorsicht und Bereitschaft angebracht.

Billy:

Ich verstehe. Es heisst also einfach Vorsicht üben und stets auf Pikett zu sein, mehr nicht.

Semjase:

67. Sicher.

Billy:

Dann ist es ja nicht anders als bisher, einzig, dass ich mich auch nach dieser neuen Seite absichern muss. Das lässt sich gut machen, In diesem Zusammenhang interessiert mich nun aber etwas, worüber du mir vielleicht Auskunft geben kannst: Die Pyramidenheinis entführen also Menschen, wenn ihnen das in den Kram passt. Nun habe ich vor einigen Tagen bezüglich solcher Menschenentführungen einiges gelesen, wonach ganz speziell im sogenannten Bermuda-Dreieck sozusagen im en gros Menschen von Ausserirdischen entführt werden sollen. Dies soll schon seit vielen Jahren so sein, und ein gewisser Herr U. v. Bernus in Gut Wüstefeld, 6441 Atzelrode in Deutschland erklärt sogar in einem Artikel im «Neuen Zeitalter» in der Nummer 13 vom 23. März 1975, dass die dort herumfunktionierenden Ausserirdischen praktisch gesehen indirekte Ausgeburten Satans seien. Gegensätzlich dazu erhielt ich einige Wochen zuvor einen Artikel über diese Geschehen im Bermuda-Dreieck, dies von einem Gruppemitglied. In diesem Artikel werden die Geschehen an jenem Ort, wo dauernd Menschen und gar ganze Schiffe verschwinden, einer gewissen Hochseepiraterie zugeschrieben. Bist du nun über diese Dinge informiert, und wenn ja, wie verhält sich die Angelegenheit?

Semjase:

68. Diese Vorkommnisse sind mir bekannt, doch aber sind sie nicht im mindesten geheimnisvoll.
69. Dass diese Geschehen auf ausserirdische Mächte zurückführen sollen, ist wirklich nur Unsinn.
70. Sicher, es existieren gewisse Dinge im Bermuda-Dreieck, die zu ausserirdischen Intelligenzen belangen, doch aber nicht in der behaupteten Art.
71. Die These, dass satansähnliche Kräfte und Lebensformen im Spiele seien, entspringt tatsächlich nur Religionsfanatikern, die in allen ihnen unerklärlichen Geschehen Satansmächte suchen, um sich ein Geheimnis oder ein Geschehen erklärbar zu machen.
72. Erstens ist Satan nur ein Phantasieprodukt eurer christlichen Religion, und zweitens verkörpert diese Phantasiegestalt weder die Finsternis noch das Schwarze, wie behauptet wird, sondern das Licht und die Kraft der Strahlung der Wahrheit.
73. Die Geschehen auf den Bermudas resp. im Bermuda-Dreieck führen auf ganz natürliche Dinge zurück.

74. In erster Linie ist dieser Ort ein sehr geeigneter Platz für Hochseepiraterie, wie du das nennst, und solche Freibeutergeschehnisse finden dort immer wieder statt.
75. Andererseits aber ist dieses Gebiet naturmässig durch aus dem Meeresgrund hochsteigende Gase sehr gefährdet, wodurch sehr viele diesen Ort befahrende Schiffe dort Bruch erleiden und oft mit der ganzen Besatzung und den Passagieren im Meer versinken, um niemals mehr wiedergefunden zu werden.
76. Gewisse Kreise in religionsbedingtem Sinne aber nutzen diese Bermuda-Dreieck-Geschehnisse zu ihren eigenen Gunsten aus und kleiden sie in satanische Kräfte.
77. Seit rund zwei Jahrzehnten wurden diese für den Erdenmenschen bisher unerklärlichen Geschehen zusätzlich noch anderweitig ausgenutzt, indem gewisse religionsabhängige und unklar arbeitende Gruppen von Ufologen die Geschehen in die Bahnen der Ausserirdischen lenkten.
78. Für sie waren diese Geschehen eine gefundene Mahlzeit, um gutgläubige Menschen mit unwahren und unreellen Angaben zu füttern, indem sie religionsbedingt phantasiegemäss dunkle, satanische ausserirdische Mächte erfanden, die für die Geschehen im Bermuda-Dreieck zuständig sein sollen.
79. Was lag denn religionsmässig näher als dieser Schritt, denn wie die irrealen Religionen selbst, musste auch die Ufologie über die Form eines Satans verfügen, um dadurch ihre Gläubigen am Zügel zu halten.
80. Da ihre Ufologie auf religiöser Basis aufgebaut wurde und nur in dieser Form funktioniert, musste sie zwangsläufig auch in dieser Hinsicht zweierlei Mächte schaffen, nämlich Gut und Böse, Schwarz und Weiss, göttlich und satanisch.
81. Dies konnte um so besser gelingen, da sich die Ausserirdischen gegen solche Machenschaften grundsätzlich nicht wehren können, weil es nicht in ihren Kompetenzen liegt.
82. Andererseits aber ist eine Gegenwehr für sie auch nicht erforderlich, denn derartige Machenschaften laufen sich nach und nach wieder tot; die Wahrheit nämlich kann niemals verheimlicht werden – und dringt immer wieder durch ans Licht.
83. Für viele aber, so irr das auch klingen mag, bedeuten diese unlauteren Machenschaften einen Weg der Evolution, durch den sie sich zur Wahrheit hinarbeiten können.
84. Die Wege der Wahrheit zu begehen sind sehr schwerlich und sehr vielfältig.
85. So Menschen also religiös befangen sind, müssen sie sich auf einem solchen religiösen Wege zu gewissen Arbeiten durchringen, um dann zur gegebenen Zeit die erforderlichen Erkenntnisse zu erlangen, um ihr bisheriges falsches Verhalten und Denken zu erkennen.
86. Die Geschehen im Bermuda-Dreieck entsprechen also einer rein spekulativen Form, wenn sie mit ausserirdischen Intelligenzen in Zusammenhang gebracht werden.
87. Das sollte dir klar sein.

Billy:

So etwas habe ich beinahe vermutet.

Semjase:

88. Dann ist der Sachverhalt ja klar.
89. In Zukunft nun wirst du die Aufgabe haben, viele Fakten der eigentlichen Geisteslehre niederzuschreiben.
90. So schnell wie möglich werde ich dir den restlichen Bericht der Reise übermitteln, damit du diese neue Arbeit in Angriff nehmen kannst.
91. Die Zeit ist gereift, da du sie nun verbreiten sollst, was eine sehr schwere Arbeit für dich bedeuten wird.

Billy:

Daran bin ich mich bereits gewohnt.

Semjase:

92. Sicher.
93. Nun ist meine Zeit aber wieder um, denn ich habe noch andere Aufgaben zu erfüllen.